

PRESSEMITTEILUNG



**Hausärzteverband Berlin und
Brandenburg e.V. (BDA)**

Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin

Telefon (030) 312 92 43

(030) 313 20 48

Telefax (030) 313 78 27

www.bda-hausaerzteverband.de

info@bda-hausaerzteverband.de

Hausärzteverband Berlin-Brandenburg (BDA)
Verband Berliner Hausarztinternisten (VBHI)
Gruppe 73

Vorstand der Berliner Kassenärztlichen Vereinigung will Skandal aussitzen Vorstands - Trio schweigt zur Umwidmung der Übergangsgelder

Es ist kein Ende der Krise um den Berliner KV-Vorstand in Sicht. Die Empörung nicht nur in den hausärztlichen Berufsverbänden ist groß.

Nach dem Gespräch des Gesundheitssenators Mario Czaja mit dem KV-Vorstand am 16.12.2011 fordert der Senator die Rückzahlung der Gelder.

Die juristische Prüfung seitens der Aufsichtsbehörde steht aus. Klar ist jedoch schon jetzt: die Selbstbedienungsmentalität der Vorstände ist politisch instinktlos und schädigt das Ansehen der Berliner niedergelassenen Ärzteschaft.

Der Vorstand ist unglaublich geworden. Er kann zukünftig nicht mehr als Vorreiter einer korrekten Abrechnung von Leistungen und Qualität in der ambulanten Versorgung auftreten. Er ist politisch am Ende.

Auch das Verhalten des Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KV Berlin, Dr. Jochen Treisch, ist mehr als fragwürdig. Hat er willfährig der Vertragsänderung und Umwandlung des Übergangsgeldes in eine paradoxe „erfolgsunabhängige * Prämie“ seine Zustimmung gegeben? Das Recht der Vertreterversammlung auf Genehmigung der Arbeitsverträge hat er jedenfalls gebrochen. Dieser Vorsitzende ist offensichtlich seines Amtes nicht gewachsen.

Die Vertreterversammlung der KV hat als Kontrollorgan versagt, als sie mit ihrer fachärztlichen Mehrheit nachträglich die Geldzahlungen genehmigt hat. In einer Erklärung vom 08.12.2011 wurde der Skandal als ein normaler Vorgang in Vertragsverhandlungen heruntergespielt, zynisch wurde behauptet, *...Die Steigerung der Jahresgehälter konnte dadurch moderat gehalten werden...*

Gestartet mit einem Jahresgehalt von € 162.000 wurde dieses noch in der 1. Amtsperiode des Vorstands auf € 188.000 heraufgesetzt. Das Jahresgehalt liegt aktuell bei € 215.000. Beiträge zur Sozial- und Rentenversicherung werden noch extra geleistet.

Die Fakten zeigen also ein anderes Bild: Die Übergangsgelder in Höhe von € 180.000 pro Vorstandmitglied für den Fall der Wiederaufnahme der kassenärztlichen Tätigkeit sind an sich schon völlig überzogen. Sie entsprechen einem Vorstand-Jahresgehalt. Die Praxen der Vorstände wurden aber während der hauptberuflichen Vorstandstätigkeit nebenberuflich weitergeführt.

*erfolgsunabhängig deshalb, weil unsere RLV's abgewertet wurden.

Bei den Vorstandsgehältern handelt es sich, anders als in verschiedenen Medien vermutet, sehr wohl um Beiträge der Berliner Kassenversicherten. Sie sind es, die für die ambulante Versorgung inklusive der Kosten für das KV-Personal bezahlen.

Eine erste Erklärung des KV-Vorstands ...*die behaupteten Summen und Fakten sind frei erfunden...* musste inzwischen zurückgezogen werden. Eine plausible Erklärung für die Zahlung an die Vorstandsmitglieder wurde noch nicht abgegeben.

Das Vorstandmitglied Dr. Uwe Kraffel versteigt sich in einem Forum (facharzt.de) zu der Formulierung: *Wer diesen wirren Unsinn glaubt, glaubt der dann auch an die men in black und die Weltverschwörung?*

Man will jetzt offenbar den Skandal über die Weihnachtszeit aussitzen.

Ansprechpartner für die Medien:

Michael Janßen
Hausärzterverband Berlin-Brandenburg (BDA)
0173-212 77 04

Detlef Bothe
Verband Berliner Hausarztinternisten (VBHI)
0177-7482910

Harald Stuckstedde
Gruppe 73